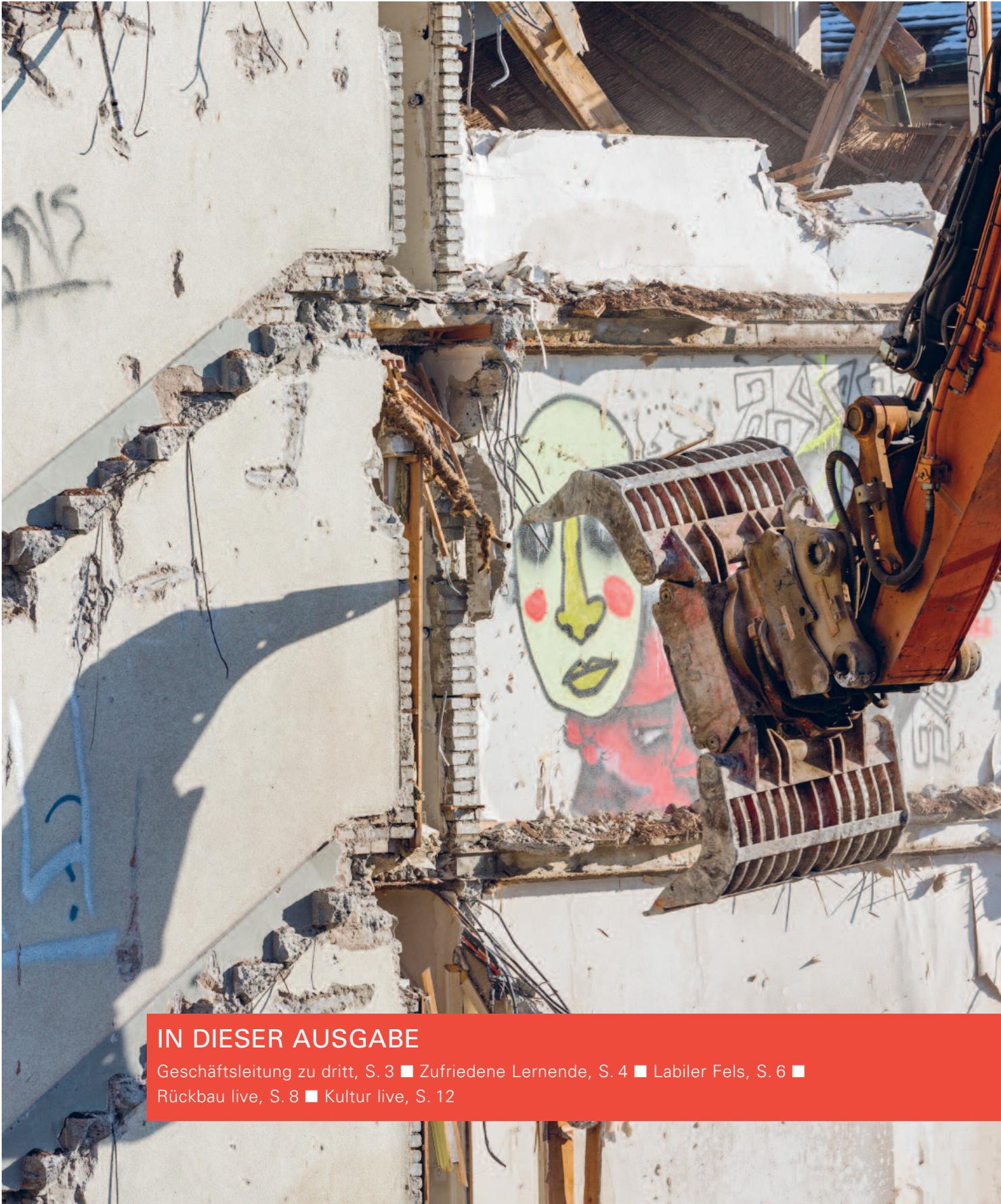


abl magazin

allgemeine baugenossenschaft luzern

Nummer 2 · Februar 2016 · 89. Jahrgang



IN DIESER AUSGABE

Geschäftsleitung zu dritt, S. 3 ■ Zufriedene Lernende, S. 4 ■ Labiler Fels, S. 6 ■
Rückbau live, S. 8 ■ Kultur live, S. 12

BESSER ALS FERNSEHEN



Baustellen faszinieren die Menschen. Wahrscheinlich war das im alten Ägypten schon so. Baustellen haben treue Zaungäste, die dank ihrer Dauerbeobachtungen zu Experten werden – oder mindestens meinen, sie seien solche. Wo gebaut wird, ist es spektakulär und im guten wie im schlechten Sinne aufregend, denken Sie beispielsweise an Grossbaustellen in New York nach Nine Eleven, das «Vogelnest» in Peking oder den Burj Khalifa in Dubai, mit seinen 830 Metern das höchste Bauwerk der Welt.

Wer wie die Schreibende eine Schwäche hat für Türme, Wolkenkratzer und Ähnliches, dem sei die Website great-towers.com ans Herz gelegt. Ich war unter anderem zuoberst auf den (gewesenen) Twin Towers in New York, auf der Space Needle in Seattle und im Boston Prudential Tower. Im zuletzt genannten Wolkenkratzer wurde mir ordentlich «gshmuech», weil ich realisierte, dass sich das Gebäude sanft bewegt, ja, aus statischen Gründen sanft bewegen muss. Wieder was dazu-gelernt.

Verzeihen Sie den Exkurs und die Träumerei, der Kopf steckte gerade kurz in den Wolken. Apropos Baustellen und Dazulernen: Das, was die abl derzeit auf dem Gelände der Siedlung Himmelrich 3 anstellt, ist Rückbau und nicht etwa Abriss oder Abbruch (oder «Demolierung», wie die Österreicher sagen, aber die waren schon immer etwas verschroben, nicht wahr?). Beim Rückbau wird alles fein säuberlich zerlegt, sortiert und der Wiederverwertung zugeführt.

Auf der Himmelrich-Rückbaustelle fressen sich Maschinen, die wie gigantische Insekten anmuten, durchs Gemäuer. Interessant, was da alles zum Vorschein kommt, etwa Decken, die seinerzeit aus Schilf und Gips gebaut worden waren. Beeindruckend, mit welcher Präzision – man könnte fast schon von Filigrantechnik sprechen – die Maschinenführer arbeiten. Kurzum: grosses Kino, mitten in der Stadt, und erst noch kostenlos. Sie können mittendrin sein, am besten als Zaungast vor Ort oder bequem am Computer. Auf der abl-Website sehen Sie Live-Bilder der Rückbaustelle. ■

Zum Titelbild: Gerne würde man dem Maschinenführer zurufen: «Stopp!» Aber auch die Zwischenrich-Kunst muss im Himmelrich 3 weichen und Neuem Platz machen. Foto Stefano Schröter. Diese Seite Beat Brechbühl

DIE GESCHÄFTSLEITUNG IST REORGANISIERT

Die Geschicke der abl leiten seit Anfang Jahr Bruno Koch, Hanspeter Käppeli und Peter Bucher. Sie bilden die Geschäftsleitung.

ko. Anstehende Grossprojekte, die dazu notwendigen personellen Ressourcen sowie verschiedene bevorstehende Pensionierungen von abl-Mitarbeitenden haben dazu geführt, dass Vorstand und Geschäftsleitung 2012 das Organisationsentwicklungsprojekt «move» in die Wege geleitet haben. Bei diesem Projekt ging und geht es in erster Linie darum, die operative und die strategische Ebene den aktuellen Gegebenheiten anzupassen und die Führungsebene der abl für die Herausforderungen der Zukunft fit zu machen.

Einschneidend war und ist die Reorganisation auf der Ebene Geschäftsleitung. Diese wurde in die vier Abteilungen «Geschäftsführung und Kommunikation», «Finanzen und Dienste», «Immobilien und Wohnen» sowie «Bau und Entwicklung» aufgeteilt. Die Mitglieder der Geschäftsleitung nahmen ab 1. November 2013 ihre Aufgaben wahr.

Nur noch drei Abteilungen

Die Motivation aller Beteiligten war von Anfang an gross, die Erwartungshaltung ebenso. Leider zeigte sich, dass sich Organisationsform und personelle sowie zeitliche Ressourcen nicht optimal abstimmen liessen. Im Herbst letzten Jahres wurde die Organisation aufgrund der gemachten Erfahrungen nochmals überprüft und angepasst.

Die Geschäftsleitung wurde in der Folge in nur noch drei Abteilungen aufgeteilt, die seit dem 1. Januar

2016 durch folgende Personen geleitet werden: Bruno Koch, Geschäftsführer; Hanspeter Käppeli, Leiter «Finanzen und Immobilien» (siehe Kasten diese Seite); Peter Bucher, Leiter «Bau und Entwicklung». Unterstützt wird die Geschäftsleitung von Benno Zraggen, Assistent der Geschäftsleitung und Kommunikationsbeauftragter (siehe Kasten nächste Seite).

Personelle Wechsel

Diese Reorganisation führte zu Veränderungen bei bisherigen Stelleninhabern. Mika Vainio, bislang Leiter «Finanzen und Dienste», wurde von seiner Geschäftsführungsfunktion entbunden. Er hat nun die Hauptverantwortung für das Projekt «Ablösung der abl-eigenen Software Bovax durch Abacus» übernommen und ist neu stellvertretender Leiter des Unterbereichs «Finanzen und Dienste». Thomas Koch, bis dato Leiter «Immobilien und Wohnen», wird die abl auf eigenen Wunsch verlassen, um eine neue Herausforderung anzunehmen.

Im Verlaufe dieses Jahres werden Stellen in den Teilbereichen Immobilien (neue Stelle Bereichsleitung), Finanz- und Rechnungswesen (Pensionierung Monika Scheiwiller) sowie Bauleitung (Verstärkung des Teams) neu zu besetzen sein. Ebenso wird die im Frühling 2018 anstehende Neubesetzung der Stelle des Geschäftsführers (Pensionierung) vorbereitet.

bz. Im Januar 2016 hat **Hanspeter Käppeli** bei der abl die Stelle als Leiter Immobilien und Finanzen angetreten. Er ist Mitglied der Geschäftsleitung. Der ausgebildete Betriebsökonom HWV und Executive MBA war bis Ende letzten Jahres bei den BLS Immobilien in den Bereichen Liegenschaftsbewirtschaftung, Facility Management und Arealentwicklung tätig. Hanspeter Käppeli ist verheiratet und wohnt mit seiner Ehefrau und seinen zwei schulpflichtigen Kindern in der Stadt Luzern. Seine Freizeit verbringt er gerne in der Natur: zu Fuss, auf dem Mountainbike oder mit Tourenskiern. Als langjähriges abl-Mitglied und aufmerksamer magazin-Leser kennt er – von aussen betrachtet – die Genossenschaft. Foto zvg





red. Im Juli 2015 hat **Benno Zraggen** die Stelle als Assistent der Geschäftsleitung und Beauftragter für Kommunikation angetreten. Der ausgebildete Kommunikations- und Medienwissenschaftler war vor seiner Anstellung rund zehn Jahre Inhaber einer Kommunikationsagentur in Luzern. Als langjähriger externer Kommunikationsberater der abl und Mitarbeiter der magazin-Redaktion kennt er die Geschäfte der Genossenschaft sehr gut und konnte die Geschäftsleitung bereits vom ersten Tag an unterstützen. Benno Zraggen ist verheiratet und wohnt mit seiner Ehefrau und seiner Tochter in der Stadt Luzern. Seine Freizeit verbringt er gerne und vor allem nachts auf der Langlaufloipe, im Sommer auf dem Mountainbike.
Foto Beat Brechbühl

Die abl-Lernenden Anja Künzli und Christoph Schaller

Benno Zraggen, Foto Stefano Schröter

KEIN TAG VERGEHT OHNE GEMEINSAMES LACHEN

Die zwei Lernenden Tanja Künzli und Christoph Schaller verstärken seit Sommer 2015 die abl-Malerei und -Geschäftsstelle. Ihre Arbeit gefällt ihnen sehr. Beide sind überzeugt, die richtige Wahl getroffen zu haben.

«a-b-was?», tönt es, wenn Christoph Schaller von Kollegen gefragt wird, bei welcher Firma er seine Lehre absolviert. Die Erklärung, dass er bei der grössten Baugenossenschaft der Zentralschweiz arbeitet, die viele Wohnungen vermietet, reicht vollends. «Mehr wollen sie jeweils nicht wissen. Das kann ich gut verstehen. Das Spannende an meiner Arbeit erkennt man ja erst, wenn man hier arbeitet. Schliesslich hatte ich vor meiner Lehre auch wenig Ahnung von der abl.»

Ein guter Freund, der Sohn eines abl-Handwerkers, hat Christoph Schaller den Tipp gegeben, sich bei der abl zu bewerben. Und es hat geklappt. Darüber ist er sehr froh. Ähnlich bei Tanja Künzli, die durch Be-

kannte von Bekannten von der abl gehört hat: «Ich hatte Glück und gleich zwei Zusagen für eine Lehrstelle erhalten. Meine Wahl fiel klar auf die abl. Das Team ist hier kleiner, die Zusammenarbeit viel persönlicher.»

Abwechslungsreich

Christoph Schaller hatte seit jeher den Wunsch, eine KV-Lehre zu absolvieren. Er mag die abwechslungsreiche Arbeit: «Am Montag bin ich am Schalter, einen Tag helfe ich in der Buchhaltung, an einem anderen mache ich Telefondienst. Am intensivsten ist es, wenn die Wohnungsbewerbungen laufen. Ich liebe es, wenn etwas läuft. Die Schalterarbeit gefällt mir am besten,



Im Bann der vielseitigen Projekte der abl und mächtig stolz auf ihr Schaffen: die Lernenden Tanja Künzli und Christoph Schaller.

vor allem der Kontakt mit den Leuten und die Beratungen.» Auch wenn er ab und zu mal mit jemandem zu tun habe, der unzufrieden auf die Geschäftsstelle komme. Meistens könne das geklärt werden.

Tanja Künzli hat vor ihrer endgültigen Wahl in verschiedenen Berufen geschnuppert: Als Fachangestellte Gesundheit, Detailhandelsangestellte und Gärtnerin. Am Schluss wars der Malerberuf. «Mit meinem Chef schaue ich in der Werkstatt einmal pro Woche ein interessantes Thema genauer an. Bin ich mit meinen Arbeitskolleginnen unterwegs, lerne ich ebenfalls sehr viel. Malen macht richtig Spass.» Nun ja, gewisse Arbeiten seien schon auch anstrengend. Zum Beispiel das Schleifen von Holzwerk, das brauche enorm viel Kraft und Ausdauer.

Schön anstrengend

Der Einstieg ins Berufsleben war für beide ziemlich anstrengend. Der Wechsel vom Schul- zum Arbeitsbetrieb, der ungewohnte Rhythmus, das Unbekannte, die körperliche Arbeit beim Malen, der dichte Schulstoff im Unterricht. All das brauchte ein wenig Angewöhnungszeit. «Es geht von Tag zu Tag besser. Abends bin ich schon ziemlich müde, mit Freunden treffe ich mich an den Wochenenden», so Christoph Schaller.

Es ist spürbar, dass sich beide trotz Umstellung und Anstrengung sehr wohl fühlen bei der abl. Neben der spannenden Arbeit scheinen auch die Mittags-

pausen sehr motivierend zu sein: «Bei uns vergeht kein Tag, an dem wir nicht gemeinsam lachen. Ein Teil der Handwerker verbringen hier in der Malerei ihre Mittagszeit. Einer bringt oft etwas Süßes mit. Da muss ich ganz schön auf meine Linie aufpassen», lacht Tanja Künzli.

Sport und Sprachen

Der erste Eindruck bestätigt: Bei der abl arbeiten zwei Lernende, die unterschiedlicher nicht sein können. Sie, die quirlige Powerfrau, mit funkelnden Augen und Schalk im Gesicht, er eher zurückhaltend und ruhig. Sie joggt, tanzt Hip-Hop und trainiert Poledance, er spielt Fussball. Und dennoch, die beiden bald 17-Jährigen geben offen Auskunft und sind sich in zwei grundlegenden Punkten einig. Nach der Lehrzeit soll es ins Ausland gehen, um Sprachen zu lernen. Beide sind auch sehr stolz darauf, mit ihrer Arbeit für einen Teil des Lebensunterhalts aufkommen zu können oder für die bevorstehende Autoprüfung zu sparen.

Halt mal: Poledance? Sind das nicht die Turnübungen an der Stange? Tanja Künzli lacht: «Ja, genau! Die Leute reagieren ganz unterschiedlich, wenn ich das erzähle. Fakt ist, dass sich diese Sportart in den letzten Jahren zum Breitensport entwickelt hat. Es braucht Kraft, kunstturnerische Fähigkeiten und viel Ausdauer. Bei uns im Club trainieren auch einige Männer.» ■



Bereits im vergangenen Jahr wurden die Felswand gereinigt und Messsensoren angebracht. Dank des Alarms und des raschen Handelns der Verantwortlichen kam beim Ereignis im Januar niemand zu Schaden.

Fotos Stefano Schröter

DER EHEMALIGE STEINBRUCH WIRD SANIERT

Die akute Felssturzgefahr an der Sagenmattstrasse in Luzern ist gebannt. Die abl war sich der dortigen Umstände bewusst und hatte früh Massnahmen in die Wege geleitet. Ab April sollte die Felswand saniert werden können.

bz./bas. Die Redaktion des abl-magazins blickt aus eigener Sicht zurück auf die Ereignisse vom 19. Januar 2016 an der Sagenmattstrasse: Um 3 Uhr wurde der Alarm wegen akuter Felsbruchgefahr ausgelöst, der die umgehende Evakuierung der Bewohnerinnen und Bewohner des Hochhauses an der Sagenmattstrasse 11 zur Folge hatte. Das Geschäftsgebäude an der Sagenmattstrasse 7, das im Besitz der abl ist, war ebenfalls betroffen. Dessen Zugang wurde für kurze Zeit gesperrt.

Grund für den Alarm war eine sich stark bewegende vorgelagerte Felsplatte von rund 20 Metern Höhe im ehemaligen Steinbruch hinter der Sagenmattstrasse.

Eine Bewegung von rund 1.5 Millimetern innert weniger Stunden legen diese Gesteinsmassen normalerweise in mehreren Jahren zurück. Als Sofortmassnahme leitete der zuständige Geologe umgehend die Entfernung der labilen Felsmasse ein.

Rasches Handeln

Dank des vorbildlichen Einsatzes eines versierten Maschinenführers konnte die Felsplatte bereits am darauffolgenden Tag vollständig abgebaut werden. Sie hing an verrosteten, dünnen Schubeisen – das sind gemäss Aussagen des Geologen «Anker», die höchstwahrscheinlich beim Stilllegen des Steinbruchs als



Die labile und damit gefährliche Felsplatte konnte rasch abgetragen werden. Dieser Abbruchbagger wurde übrigens kurzerhand von der Himmelrich-3-Baustelle an die Sagenmattstrasse beordert.

Sicherung angebracht worden waren. Diese «Anker» konnten einen Spontanabsturz verhindern und die Risiken der Abbrucharbeiten senken.

Durch den Abbruch der Platte wurde der «normale» Zustand des Hangs wieder hergestellt. Jene Messsonde, die den Alarm auslöste, wurde wieder angebracht. Das Alarmsystem funktioniert wieder vollständig. Die Bewohnerinnen und Bewohner des Hochhauses und die Mieterinnen und Mieter des abl-Gebäudes konnten bereits am selben Tag wieder zurückkehren.

Baubewilligung erwartet

Die abl war sich beim Kauf des BSL-Gebäudes an der Sagenmattstrasse 7 bewusst, dass der dahinterliegende ehemalige Steinbruch saniert werden muss. Dementsprechend wurde der Kaufpreis angesetzt. Mit Kaufabschluss im April 2015 leitete die abl in Zusammenarbeit mit einem Geologen umgehend ein Sanierungs-

projekt ein. Als erste Massnahme wurden vor Ort die bestehenden Messsonden automatisiert und Ende letzten Jahres der Hang gereinigt.

Die ab Juli 2015 automatisierten vier Messsensoren lieferten bis Ende 2015 rund 24'000 Messdaten. Im Dezember 2015 wertete der Geologe diese aus und definierte daraus Grenzwerte für das Alarmsystem. Rund zwei Wochen vor dem Alarm wurde das System «scharf» gestellt und die Bewohnerinnen und Bewohner über die Massnahmen im Falle eines Alarms informiert.

Die abl hat ebenfalls im Dezember 2015 ein Baugesuch eingereicht. Sie rechnet mit der Baubewilligung Mitte Februar, damit das Sanierungsprojekt planmässig im April dieses Jahres starten kann. ■

Beeilen Sie sich

bz. Bald Schnee von gestern: Der Rückbau der Gebäude im Himmelrich 3 kommt gut voran. Schätzungsweise Mitte Februar wird die letzte Mauer – die Wand mit dem Bild von Queen Kong – gefallen sein. Verfolgen Sie den Rückbau ab sofort in Echtzeit mit bewegtem Bild online unter www.abl.ch/baustelle_h3_live.html.
Foto Stefano Schröter



JETZT PROFITIEREN

zum
Zwischenrich
Das **Buch**
Jetzt zum **Sonderpreis**
vorbestellen!

Die Wohnungen des Kulturprojekts «Zwischenrich» der ablsiedlung Himmelrich 3 verschwinden langsam von der Bildfläche. Was bleibt, ist die Erinnerung an eine einzigartige Zeit und: Im Mai 2016 erscheint das Buch zum Projekt. Frühentschlossene können dieses ab sofort zum Sonderpreis vorbestellen.

Bis Ende Februar 2016 erhalten Frühbestellerinnen und -besteller das Buch «Zwischenrich» zum **Spezialpreis von CHF 70 statt 120**, plus Versandkosten.

Weitere Informationen zum Buch finden Sie unter www.abl.ch
Bestellungen: Per E-Mail an kultur@abl.ch oder direkt bei der Kalender & Werbe AG unter www.kalender-werbe.ch/zwischenrich.



René Regenass; Illustration Tino Küng

DAS BLEICHERGÄRTLI BLEIBT WÄHREND DER BAUPHASE BENUTZBAR

Auch wenn die abl im Himmelrich 3 aktuell fast alles umgräbt – am Bleichergärtli, der kleinen grünen Oase, wird nichts Wesentliches verändert. Das Bleichergärtli, im Eigentum der Stadt und somit öffentlicher Raum, bleibt laut abl trotz Bauprogramm jederzeit benutzbar.

Dominik Frei, Leiter des Ressorts Stadtgestaltung, sprach an der Informationsveranstaltung vom 20. Januar im Stadthaus von einer Bringschuld der Stadt Luzern gegenüber den Bleichergärtli-Vertretern, die sich im vergangenen Oktober zur Interessengemeinschaft (IG) zusammengeschlossen hatten. Die IG will dafür einstehen, dass das Bleichergärtli als einer der wichtigsten Spielplätze der umliegenden Quartiere auch während der Bauzeit von Himmelrich 3 für die Benutzerinnen und Benutzer attraktiv bleibt. Das wurde dem Stadtrat im Brief vom 30. Oktober 2015 mitgeteilt.

Als Gründungsorgane der IG Bleichergärtli wurden folgende Organisationen aufgeführt: Quartierverein Hirschmatt-Neustadt, Quartierverein Obergrund, Soziale

Arbeit der Pfarrei St. Paul, Verein Spielraum, Elternrat Schulhaus Moosmatt, Betreuung (oder Hort) Moosmatt-Neuweg.

Ärger über Verkehr

Die Bringschuld: Sie wurde an der Infoveranstaltung gut eingelöst. Markus Schulthess, Co-Präsident des Quartiervereins Hirschmatt-Neustadt, gab sich am Ende der Sitzung zufrieden mit dem Ergebnis und sprach von einer überzeugenden Aufwertung für das Bleichergärtli.

Nicht gleichermassen zufrieden ist die Vertretung vom Elternrat Moosmatt und von der Betreuung. Mit «Betreuung» ist der Schülerhort am Neuweg gemeint. Rachel Gaudenz kritisierte den Lastwagenver-



kehr an der Bleicherstrasse, insbesondere die stehenden Fahrzeuge zwischen Claridenstrasse und Südrand Bleichergärtli. In den Stellungnahmen betonten Dominik Frei und Peter Bucher von der abl, dass diese Belastung vorübergehend sei. Zudem sei die Bleicherstrasse auch ohne Bauverkehr ein stark benutzter Verkehrsweg, wo bei allen, Fussgängern und Autofahrern, Vorsicht zum Alltag gehöre.

Angelpunkt der Siedlung

Die Informationen aus der Stadtverwaltung: Die Mitte des Bleichergärtli, der eigentliche Platz, bleibt so erhalten. Die grossen Bäume bleiben als Randdreieck unangetastet. An der Westseite unter den grossen Linden soll neu der Spielplatz eingerichtet werden. Beim Sandkasten wird es einen neuen Durchgang zur Bleicherstrasse geben. Und die Verbindung von der heutigen Claridenstrasse – oder vom Boulevard, wie er einmal heissen soll – zur Bleicherstrasse wird klar aufgewertet und nutzbar, weil die Einfahrtsschneise zur Tiefgarage wegfällt. Sie wird künftig von der Bundesstrasse her erschlossen. Die Schrägparkplätze an der Tödistrasse bleiben vorläufig erhalten.

Was die abl betrifft, sagte Bauleiter und Geschäftsleitungsmitglied Peter Bucher: Der Raum Clari-

den-Boulevard – Bleichergärtli, also die südöstliche Ecke des Neubaus, wird nach Fertigstellung zum Angelpunkt der Siedlung. Dort wird das Restaurant entstehen. In der Fortsetzung auf der Seite Himmelrichstrasse werden im Erdgeschoss die Spitex und die Stiftung Contenti mit den Behindertenarbeitsplätzen einziehen. Zum Bleichergärtli hin werden während der ganzen Bauphase Abschränkungen erstellt. Das Gärtli selbst bleibe jederzeit benutzbar, ergänzte Peter Bucher.

Mitreden bei Gestaltung

Wünsche und Bedenken: Verschiedene Votanten der IG Bleichergärtli regten an, die Büsche und Hecken am Südrand zurückzuschneiden, um Sicht und Transparenz in diesem Raum zu verbessern. «Das werden wir prüfen», erklärte Claudio Läng von der Stadtgärtnerei. Rachel Gaudenz betonte, dass Elternrat und Betreuung bei der Gestaltung des Bleichergärtli mitreden möchten. Dominik Frei signalisierte, dass die Stadt für Nutzungsanliegen offen sei und diese im Rahmen der Überarbeitung des Gestaltungsprojekts prüfen werde. ■



Lea Oxley, Fotos Thomas P. Krähenbühl

AVENUE Q: DIE BROADWAY-PUPPEN IN LUZERN

Erst «Luzerner Mordnacht», jetzt eines der wohl frechsten Musicals: Die Initianten von MachArt Musicals wagen sich an ein Stück, bei dem garantiert kein Auge trocken bleibt.

Avenue Q ist kein «normales» Musical, sondern aussergewöhnlich: Nicht Hauptdarsteller aus Fleisch und Blut sind die herausragenden Stars des Stücks, sondern aufwändig hergestellte Puppen. Mit diesen spielen die Ensemble-Mitglieder verschiedene Rollen. Keine Frage, wer hier das Sagen hat! So kommunizieren die frechen Puppen direkt mit dem Zuschauer. Mit Witz und unzensiertem, rabenschwarzem Humor erzählt Avenue Q eine Geschichte, die niemanden kalt lässt. Selbst zwölf Jahre nach der New Yorker Premiere hat das Stück nichts an Aktualität eingebüsst und feiert auch heute weltweit Erfolge.

Die fröhlichen Handpuppen im Stil von «Sesamstrasse» und «Muppet Show» haben es faustdick hinter den Stoffohren. Es wird geflucht, geliebt, geweint und gesungen. Die Musik des Komponisten Robert Lopez («Book of Mormon», «Frozen») macht das Stück zum unvergesslichen Erlebnis. Für den richtigen Sound sorgt eine sechsköpfige Live-Band.

Der freche Humor der Songs wie «If You Were Gay» oder «The Internet Is For Porn» kommt in der Originalfassung am besten zur Geltung. Daher die gemischtsprachige Produktion in Kriens: die Sprechtexte in deutscher Sprache, die Songs in englischer Sprache und deutsch übertitelt. Man lasse sich aber von den überaus süssen Puppen nicht täuschen: Dies ist keine Kindershow! Die Sprache ist teilweise sehr freimütig. Die Altersempfehlung liegt deswegen bei 14 Jahren.

Gespielt wird das Stück vom 3. bis 19. März im Le Théâtre Kriens-Luzern. Alle weiteren Informationen unter www.avenueq-musical.ch



Auf der Suche nach dem Sinn des Lebens: Lea Oxley (r), Mauricio Whitford.



Üben mit Prototypen: Die Übungspuppen wurden eigens für die Probephase angefertigt, bevor die Originale eintreffen. V.l.: Lea Oxley, Eleanor Low, Mauricio Whitford, Tobias Fischer, Anthony Hehir, Rita Felder.

Die Macher

Hinter MachArt Musicals stehen junge Kulturschaffende mit dem Ziel, selten gespielte und in der Schweiz unbekanntere Musicals auf die Bühne zu bringen sowie neue Produktionen zu initiieren und umzusetzen. Das ist nicht immer ganz einfach, da sich die Stücke oft dem typischen Musical-Genre entziehen und damit weniger kommerzielle Ausstrahlungskraft haben als die vielgespielten Hit-Musicals.

Tickets gewinnen

«Avenue Q – das Musical» verlost 3 x 2 Tickets für die Vorstellungen wahlweise am 3., 4. oder 5. März 2016. Schreiben Sie eine E-Mail oder eine Postkarte mit Ihrer Postadresse und dem Stichwort «Avenue Q». Einsendeschluss: Mittwoch, 24. Februar 2016



Einblick in die Weinbergli-Bijous

bz. Die Erneuerungsarbeiten an der Weinberglistrasse 22 und 24 sind abgeschlossen. Die Wohnungen sind bereits vermietet. Neben grosszügigen Balkonanbauten wurde pro Haus eine neue 2.5- respektive 3.5-Zimmer-Dachwohnung realisiert. Ein Einblick in die beiden Bijous mit sichtbaren Dachbalken, kleiner Galerie, «Gucklöchern» und geschütztem Balkon. Fotos Stefano Schröter



PER 1. APRIL 2016

- 1 3.5-ZIMMER-WOHNUNG** – RENGGSTRASSE 19A, HERGISWIL
Parterre links, Netto-Wohnfläche ca. 84 m²
monatlicher Mietzins CHF 1'699 plus CHF 150 NK (inkl. Lift)
(Mietbeginn nach Vereinbarung möglich)
- 2 3.5-ZIMMER-WOHNUNG** – HIRTENHOFSTRASSE 25A, LUZERN
Parterre links, Netto-Wohnfläche ca. 99 m²
monatlicher Mietzins CHF 1'630 plus CHF 220 NK (inkl. Lift)
- 3 3.5-ZIMMER-DACHWOHNUNG** – RENGGSTRASSE 19A, HERGISWIL
4. Etage, Netto-Wohnfläche ca. 87 m²
monatlicher Mietzins CHF 2'075 plus CHF 150 NK (inkl. Lift)
riesige Dachterrasse mit herrlicher Aussicht auf See und Berge
(Mietbeginn nach Vereinbarung möglich)
- 4 5.5-ZIMMER-WOHNUNG** – RENGGSTRASSE 19B, HERGISWIL
Parterre links, Netto-Wohnfläche ca. 131 m²
monatlicher Mietzins CHF 2'443 plus CHF 200 NK (inkl. Lift)
(Mietbeginn nach Vereinbarung möglich)

PER 1. MAI 2016

- 5 3-ZIMMER-WOHNUNG** – MAIHOFHALDE 26, LUZERN
Parterre rechts, Netto-Wohnfläche ca. 63 m²
monatlicher Mietzins CHF 772 plus CHF 200 NK
(befristeter Mietvertrag bis 31.1.2019)
- 6 3-ZIMMER-WOHNUNG** – NARZISSENWEG 2, LUZERN
Parterre links, Netto-Wohnfläche ca. 69 m²
monatlicher Mietzins CHF 987 plus CHF 170 NK
- 7 4.5-ZIMMER-WOHNUNG** – HIRTENHOFSTRASSE 25, LUZERN
2. Etage rechts, Netto-Wohnfläche ca. 98 m²
monatlicher Mietzins CHF 1'544 plus CHF 240 NK (inkl. Lift)

PER 1. JUNI 2016

- 8 3-ZIMMER-WOHNUNG** – GEBENEGGWEG 22, LUZERN
1. Etage links, Netto-Wohnfläche ca. 56 m²
monatlicher Mietzins CHF 848 plus CHF 170 NK
- 9 3-ZIMMER-WOHNUNG** – STUDHALDENHÖHE 2, LUZERN
5. Etage links, Netto-Wohnfläche ca. 61 m²
monatlicher Mietzins CHF 1'012 plus CHF 160 NK (inkl. Lift)
- 10 4-ZIMMER-WOHNUNG** – MAIHOFHALDE 7, LUZERN
1. Etage links, Netto-Wohnfläche ca. 72 m²
monatlicher Mietzins CHF 827 plus CHF 230 NK
(befristeter Mietvertrag bis 31.1.2019)

BEWERBUNG UND ANMELDEFRIST

Bewerbungen können bis spätestens **Mittwoch, 24. Februar 2016**, 16.30 Uhr online unter meine.abl.ch oder mit dem offiziellen Formular «Wohnungsbewerbung» per Post oder bei unserer Geschäftsstelle an der Claridenstrasse 1 eingereicht werden.

Wohnungsbewerbungs-Formulare können am Schalter bezogen oder ab unserer Homepage www.abl.ch heruntergeladen werden. Bitte lesen Sie die Fragen aufmerksam durch und füllen Sie die Anmeldung vollständig und gut leserlich aus. Vielen Dank!

PER SOFORT ODER NACH VEREINBARUNG

ATELIER/LOKAL/GEWERBERAUM – ZUMBACHWEG 8, LUZERN
Atelier im Parterre eines Mehrfamilienhauses in ruhigem Quartier; separater Zugang, zwei Räume mit ungefähr 50 m², kleine Küche und WC.

Monatlicher Mietzins CHF 794 plus CHF 120 akonto Heiz- und Nebenkosten. Autoabstellplätze vor dem Haus CHF 60.

DEPOSITENKASSE

Langfristige Anlagen werden zu folgenden Konditionen verzinst:

Laufzeit	Zinssatz
2 Jahre	0.500 %
3 Jahre	0.500 %
4 Jahre	0.750 %
5 Jahre	0.750 %
6 Jahre	1.000 %
7 Jahre	1.250 %
8 Jahre	1.500 %

Kurzfristige Anlagen werden zu 0.500% verzinst.

AGENDA SENIOREN

Mittwoch, 16.3.2016, 14 Uhr
Treffpunkt: Bahnhof Torbogen

WANDERN
Leitung: Sophie Marty
041 210 77 44

FAMILIÄRES

Aus der Gemeinschaft der abl-Mieterinnen und -Mieter sind in den vergangenen Wochen verstorben:

Walter Stalder, vormals Bleicherstrasse 21, im 96. Lebensjahr
Rosa Häfliger, vormals Weinberglistrasse 13, im 91. Lebensjahr
Hedwig Zemp, vormals Spannortstrasse 2, im 86. Lebensjahr
Elsa Brunner, vormals Weinberglistrasse 47, im 100. Lebensjahr

Den Hinterbliebenen entbieten wir unser Beileid.

LEBEN UND WOHNEN IM FEBRUAR

Tino Küng



Just, als der Wey-Frosch am Güdismontag die Regentschaft über unsere Fasnacht übernahm, beendete einige tausend Kilometer östlich der (Feuer-)Affe das Jahr des Schafs, um ins chinesische Neue Jahr zu führen. Wenn sein Wirken bis in unsere Breitengrade ausstrahlt, können wir uns auf ein kurzweiliges und lautes 2016 freuen ...

abl[®] magazin

IMPRESSUM

Gruppe Kommunikation abl; Redaktion

Sandra Baumeler (bas), Bruno Koch (ko),
Tino Küng (tk), Benno Zraggen (bz)

Weitere Textbeiträge von

Lea Oxley, Co-Produzentin Musical Avenue Q;
René Regenass, freier Journalist

Gestaltung

Tino Küng

Druck

UD Medien AG, Luzern

Auflage

7'100 Exemplare



abl

Claridenstrasse 1

Postfach 2131

6002 Luzern

E-Mail: info@abl.ch

Internet: www.abl.ch

Telefon: 041 227 29 29

Telefax: 041 227 29 00

Postkonto: 60-1017-1

Depositenkasse abl

E-Mail: depositenkasse@abl.ch

Telefon: 041 227 29 11

Postkonto: 60-3666-8

Schalteröffnungszeiten

Mo–Mi, 9–12 / 13.30–16.30 Uhr

Do + Fr geschlossen

Sozialberatung

E-Mail: beratungsstelle@abl.ch

Claridenstrasse 2, 6003 Luzern

Telefon: 041 227 29 36

Das nächste abl-magazin erscheint am 18. März 2016.

Redaktionsschluss: 1. März 2016